

Männer: Wie die Kesselflicker

Freitag, 31. Januar 2014: Der Heimspiel-Dreier des NHV Concordia Delitzsch geht in die zweite Runde. Morgen schließen die Jungs von Trainer Michael Schneider die Reservisten der SG LVB Leipzig II zum Derby in die Arme (19.30 Uhr). Die Becker-Halle soll zu diesem Zwecke übrigens wieder wohlig beheizt sein ... "Unzumutbar" nannte NHV-Deckungskünstler Frank Bönke den arktischen Luftstrom, der beim letzten Heimspiel am vergangenen Sonntag durch die Flure und über das Parkett wehte. Der Kältetest entsprang allerdings nicht etwa einer Heizöl-Sparmaßnahme - es war schlicht ein Kessel ausgefallen. Der ist inzwischen wieder geflickt und bereit zur Pflichterfüllung. Wem das noch nicht reicht, um auf Temperaturen zu kommen, dem sei gesagt: Es werden auch Heißgetränke serviert. Demzufolge dürfen morgen gerne abermals die Nieten vom Kessel fliegen, rein sportlich betrachtet. Obwohl die LVB-Reserve als klarer Außenseiter beim Tabellenzweiten vorstellig wird, mahnt Concordia-Hirte Michael Schneider vor voreiligen Schlüssen. "Das ist ein Derby. Wir wissen, was auf uns zukommt." Im Hinspiel funktionierte sein Schlachtplan jedenfalls vortrefflich, geißelte Delitzsch den Erzfeind mit 34:26. Die Leipziger sinnen auf Rache, verkünden auf ihrer Homepage: "Trotz der Tabellensituation kann man ein feuriges und spannendes Duell gegen den Ortsrivalen erwarten." Vollmundige Worte vom Zehnten des Tableaus, der offenbar nicht gedenkt, sich beim Aufstiegsaspiranten zu verkühlen. Der NHV schraubt derweil an genügend eigenen Baustellen (nicht nur Kessel). Torwart Stephan Sarközi, zuletzt auf aufsteigendem Formast, muss passen, fällt mit einer Schulterverletzung wahrscheinlich zwei bis drei Wochen aus. Sebastian Greß streift an diesem Wochenende wieder das Trikot der des SC DHfK Leipzig über, um in der A-Jugend-Bundesliga Schreckgespenster aus dem Rückraum zu verbreiten. Und dann wäre da noch Shin Uematsu. Dem Japaner hängt offenbar die Weihnachtspause, inklusive Heimaturlaub, noch immer nach. "Mit Shin ist es im Moment schwierig, aber das sind Sachen, die wir intern besprechen. Er hat nicht immer überzeugt und dazu jetzt einen leichten Trainingsrückstand", sagt Schneider. Helle Begeisterung klingt anders. Da hilft nur ein Gegenmittel: Dem Coach auf dem Parkett die richtige Antwort flüstern. Übrigens trifft womöglich schon während der Partie frohe Kunde am Lober ein. Denn eine Stunde vorm Auftritt des NHV fordert der SV Plauen-Oberlosa Spitzenreiter Zwickauer HC Grubenlampe. Die Plauerer haben dem Primus seinerzeit die bislang einzige Saisonpleite beigebracht. Wenn sie die Grubenlampe erneut ausknipsen würden, wäre neben dem Becker-Kessel auch die Tabellensituation geflickt, könnte Delitzsch wieder aus eigenem Saft Meister werden. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft 01.02.2014 (pdf 3 MB)

Männer: Unterkühlt

Dienstag, 28. Januar 2014: NHV - HSV Lok Pirna Dresden II 28:25 (10:10) Ob es an den gefühlten Minusgraden in der Becker-Halle lag? Der NHV Concordia Delitzsch tat sich jedenfalls am Sonntagabend eine Halbzeit lang beeindruckend schwer gegen den Tabellenvorletzten der Handball-Sachsenliga. Am Ende wurde der HSV Lok Pirna Dresden II in einer zerfahrenen Partie trotzdem mit 28:25 (10:10) niedergestreckt. Nicht wenige

Zuschauer ließen die Daunen-Kutte gleich an. NHV- Neuzugang Sebastian Greß bedeckte sich auf der Bank mit jedem greifbaren Kleidungsstück. Selbst Trainer Michael Schneider, der für gewöhnlich im T-Shirt am Spielfeldrand steht, hüllte den astralen Leib in ein Sportjäckchen. Seine Mannschaft fror derweil in der ersten halben Stunde schier auf dem Parkett fest, leistete sich ungewohnte Ungenauigkeiten in der Offensive und warf fast schon gewohnheitsmäßig beste Möglichkeiten zum Teufel. Während sich einige einen Glühweinstand auf der Tribüne herbeisehnten, verging sich der Coach an der unschuldigen Sprossenwand und versetzte dem gelackten Gehölz einen Tritt unter die Gürtellinie. Hinterher war von der Aufregung kaum noch etwas zu spüren, bezeichnete Schneider den Auftritt in der ersten Halbzeit als "schwierig, weil die Mannschaften uns kennen, ihre Angriffe ausspielen". Sprich, Dresden ließ sich Zeit und schlug in dem Moment zu, da die NHV-Abwehr gerade am Wegnicken war. Besonders in Gestalt von Robert Düsel, der immer wieder unbehelligt aus dem Rückraum zuschlug. Aber, wie das Handballerleben manchmal eben so spielt, brachte der zweite Durchgang massive Änderungen. Die Concordia-Defensive stand plötzlich felsenfest, womöglich durch die Hereinnahme von Aggressor Frank Bönke. Dazu parierte Schlussmann Steve Müller mehrfach prall. "Das war der Schlüssel zum Erfolg", sagte Schneider. Lok fand den Dosenöffner nicht mehr, brachte in der Anfangsviertelstunde nach dem Wechsel exakt ein Tor zu Stande. Delitzsch kam ins Laufen und zog hinfort. Beim Stande von 22:16 in Minute 53 war das Spielchen praktisch entschieden, trotz weiterer vergebener Großchancen. Nur die Schiedsrichter wollten offenbar auch noch mal im Mittelpunkt stehen, brachten mit wundersamen Entscheidungen die Volksseele zum Kochen, was angesichts der Kälte womöglich einfach nur nett gemeint war. NHV-Mannschaftsleiter Sören Raab fand's eher gruselig: "Für jeden Schrott geben die zwei Minuten." Und Sebastian Greß bemerkte im seinen zweiten Spiel im Herrenbereich überhaupt: "Schon interessant, wie hier gepfiffen wird." Dummerweise ließen sich die Hausherren davon beeinflussen, so dass die Schlussminuten unnötig hektisch hinunter tickten, immerhin keine sichtbaren Spuren hinterließen. Dennoch haderte Michael Schneider. "Wir beschäftigen uns zu sehr mit den seltsamen Pfiffen, statt abgeklärt aufzutreten." Als Zugabe verteilte der Trainer noch einen Rat an alle Beteiligten: "Wir müssen von dem Denken wegkommen, dass wir hier Mannschaften an die Wand spielen." Und sei es nur die Sprossenwand. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung
NHV: Müller, Neuhäuser; Bönke, Jungandreas 6/3, Leuendorf 6, Mittag 5, Mendisch 4, Ulrich 2, Doberenz 1, Hartmann 1, Uematsu 1, Greß 1, Henoch 1, Strehle Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJB Bezirksliga: Bittere Auswärtsniederlage in Mockau

Dienstag, 28. Januar 2014: TuS Leipzig-Mockau - NHV 32:31 (12:14) Am vergangenen Sonntag waren die Concorden nach Leipzig zum TuS Mockau geladen. Mit Rückblick auf die vergangenen Spiele der Saison eine eigentlich lösbare Aufgabe. Aber wie auch die Spiele bei der Handball EM in Dänemark zeigten, sollte man ein Handball-Match innerhalb der Spielzeit entscheiden und nicht erst in den letzten Sekunden. Das wird unnötig hektisch und geht hin und wieder auch einmal schief aus. Die Concorden haben es dieses Mal verpasst, durchgehend konzentriert in Angriff und Abwehr zu agieren. Die eigene Führung zur Halbzeit (12:14) konnte weder gehalten noch ausgebaut werden. Nur wenige Sekunden vor dem Abpfiff konnte der Ausgleich erzielt werden - ein sicher für beide Seiten versöhnliches Ergebnis. Doch was dann passierte setzte der unterirdischen

Schiedsrichterleistung die Krone auf: Der letzte Angriff der Gastgeber konnte bis zur offiziellen Schlußsirene erfolgreich abgewehrt werden. Der Spielball rollte in den Kreis und wurde wenige Sekunden nach der Sirene von einem der Mockauer Spieler aus dem Kreis heraus aufgenommen und in das Tor befördert. Unser Torhüter Adi parierte den Wurf verständlicherweise nicht mehr - das Spiel war ja bereits beendet. ABER: Das Tor wurde gegeben und Mockau gewann damit das umkämpfte Spiel dank eines doppelten Regelverstoßes unverdient mit 32:31. Sportliche Grüße an die Schiedsrichter! René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (TH), Niklas Girndt (1), Philipp Milkner, Jonas Kopp (2), Niels Stolzenburg (11), Karl Wagner (1), Max Wenzel (7), Hannes Wolfram (7), Lukas Wittwer (1) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJC Bezirksliga: Lehrstunde am frühen Morgen

Dienstag, 28. Januar 2014: DHfK Leipzig III - NHV 32:14 (14:4) Am vergangenen Sonntag wurden die NHV-Nachwuchshandballer der C- Jugend von der DHfK zu sehr früher Morgenstunde in die Kleine Arena nach Leipzig gebeten. Hellwach gingen sie durch einen Treffer vom Siebenmeterpunkt mit 1:0 zunächst in Führung. Wenige Minuten verlief das Spiel ausgeglichen (2:2/3. Spielminute), dann kamen die Gastgeber in Fahrt und auf Betriebstemperatur. Beim Stand von 6:2 nahm der Delitzscher Trainer eine Auszeit, doch die brachte nicht die gewünschte Wirkung. Die Leipziger enteiltten bereits bis zur Pause auf 14:4 Tore. Nach dem Seitenwechsel zogen die Gastgeber unbeeindruckt das Tempo an und bauten den Vorsprung weiter aus (23:6/34.). Beim Spielstand von 28:9/40. erhielten die Leipziger zwei 2-Minuten-Zeitstrafe, was die Concorden zu drei Toren in Folge nutzen konnten. Trotzdem waren die Gastgeber läuferisch und gedanklich stets schneller als die Concorden. Zum Schluss erzielten beide Teams im Wechsel noch je zwei Treffer bis zum Endergebnis. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Max Berger, Bruno Bernhard (2), Hannes Elmendorff (2), Philipp Gläser (1), Marcus Kalbe (3), Tobias Karl (6/2), Tom Niclas Kruhl, Timo Schulz, Vincent Schönfeld, Jens-Peter Wystub

Männer: Leichtigkeit, bitte melden!

Montag, 27. Januar 2014: NHV - HSV Lok Pirna Dresden II 28:25 (10:10) Nach der ebenso bitteren wie unnötigen Niederlage beim Angstgegner Görlitz und des dadurch auf drei Punkte angewachsenen Rückstands auf Tabellenführer Zwickau sind die als Aufstiegsfavoriten in die Saison gestarteten Delitzscher Concorden für das Erreichen ihres großen Saisonziels nun auf Schützenhilfe mindestens eines anderen Vereins angewiesen. Um nicht noch weiter ins Hintertreffen zu geraten, musste im gestrigen Spiel gegen die auf dem vorletzten Rang platzierte Spielgemeinschaft aus Dresden und Pirna ein Sieg her - gerne ein deutlicher. Der Sieg gelang. Aber eindrucksvoll geht anders. Aufgrund des immer noch nicht fertig gestellten Delitzscher Kultur- und Sportzentrums (KSZ) musste auch dieses Spiel verlegt werden und wurde somit zeitgleich mit dem Finale der Handball-Europameisterschaft angepfiffen. Wohl einer der Gründe, weswegen die Artur-Becker-Halle sich im Vergleich zu den vorherigen Spielen etwas weniger gut gefüllt zeigte. Die NHV-Männer - mit dem lange verletzten Matthias Strehle in der Anfangsformation - kamen wieder einmal recht ordentlich in die Partie. Die 6:0 Abwehr stand kompakt und im Angriff wurden vor allem durch ein gutes Kreisläufer-Spiel Tore erzielt bzw. schnell drei

Strafwürfe herausgeholt. Zwei davon verwandelte Jan Jungandreas, so dass die Hausherren schnell 4:1 in Führung gingen. Dann allerdings der fast schon obligatorische Bruch im Delitzscher Spiel. Nicht zuletzt wegen des etwas langsamen Angriffsspiels der Gäste standen die NHV-Männer stets sehr lang in der Abwehr und ließen sich immer wieder zu Unkonzentriertheiten im Abwehrverhalten verleiten, die die Gäste aus der Landeshauptstadt vor allem über die linke Rückraumposition und den Kreis für Torerfolge auszunutzen wussten. Nach einer guten Viertelstunde gelang den Gästen der verdiente Ausgleich (7:7) und fünf Minuten vor der Halbzeitpause sogar der Führungstreffer (8:9). Die Delitzscher schafften es einfach nicht, ihr bewährtes Tempospiel über die 1. und 2. Welle aufzuziehen. Stattdessen machten sie sich das Leben im Positionsangriff durch etliche technische Fehler und ungenutzte Wurfchancen selbst schwer, so dass es letztlich mit einem 10:10 in die Halbzeitpause ging. Die Kabinenpredigt von Coach Michael Schneider schien eine gute gewesen zu sein, denn zu Beginn der 2. Hälfte agierten Die Delitzscher - wohl auch wegen der Umstellung auf eine 5:1-Abwehr - wesentlich aggressiver und kompakter. Auch Steve Müller im Tor konnte sich deutlich steigern und vereitelte gleich nach Wiederanpiff einen Siebenmeter. Die Delitzscher zeigten nun endlich ihr wahres Leistungsvermögen und konnten durch einfache Gegenstoßstore auf 14:10 bzw. 17:11 wegziehen. Beim Stand von 20:14, schien die Partie bereits entschieden zu sein. Allerdings stellten nun auch die Gäste auf eine offensivere Abwehr um. Aus unerfindlichen Gründen ließen sich die Delitzscher davon offensichtlich irritieren. Jedenfalls produzierten sie nun einfache Pass- und Fangfehler en masse und ließen sich überdies mehrfach zu überhasteten Abschlüssen hinreißen. Garniert wurde das Ganze noch mit einigen merkwürdigen Schiedsrichterentscheidungen und so stellten die NHV-Herren die Geduld ihrer Fans nun minutenlang mit einer Spielweise auf die Probe, die sich wohl am treffendsten mit „Angsthasenhandball“ überschreiben lässt. Den Dresdnern war's recht. Tor um Tor konnten sie verkürzen und waren zwei Minuten vor Schluss plötzlich bis auf zwei Tore (27:25) dran. Enrico Henoch war es dann vorbehalten, mit dem letzten Tor des Spiels den Sack zuzumachen. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Das war heute ein Arbeitssieg, der aber vor allem durch eine deutliche Leistungssteigerung zu Beginn der 2. Halbzeit vollkommen in Ordnung geht. Durch die vergangenen zwei Auswärtsniederlagen ist uns aber augenscheinlich etwas die Leichtigkeit abhanden gekommen. Diese müssen wir uns durch gute Trainingsleistungen in den nächsten Einheiten zurück erarbeiten, um am kommenden Samstag die nächsten 2 Punkte gegen LVB einzufahren.“ Das nächste Heimspiel findet bereits am Samstag (19:30 Uhr, Artur-Becker-Halle) statt. Gegner ist die zweite Vertretung des Drittligisten SG LVB, die sich am Wochenende den Zwickauern deutlich mit 27:18 geschlagen geben musste und im Moment nur auf dem drittletzten Platz rangiert. Eigener Aussage zufolge freut man sich in Leipzig bereits auf ein „feuriges und spannendes Derby“ in Delitzsch. Bereits 18:30 Uhr müssen übrigens die Zwickauer Tabellenführer beim Drittplatzierten in Plauen antreten - bislang die einzige Mannschaft, der das Kunststück gelang, gegen Zwickau zu gewinnen. Wiederholung erwünscht ... Jens Teresniak NHV: Müller (12/1 Paraden), Neuhäuser; Leuendorf (6), Mendisch (4), Mittag (5), Strehle, Ulrich (1), Doberenz (1), Hartmann (1), Uematsu (1), Jungandreas (6/3), Greß (1), Henoch (1), Bönke Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Spielergebnisse vom Wochenende 25./26.01.2014

Männer, SL NHV - HSV Lok Pirna Dresden II 28:25 mJB, BL TuS Leipzig-Mockau - NHV 32:31 mJC, BL SC DHfK Leipzig III - NHV 32:14 mJD, KL spielfrei mJE, KL NHV - SC DHfK Leipzig 16:19 wJA, BL TSG 1861 Taucha - NHV abgebrochen nach Verletzung einer Tauchaer Spielerin wJB, BL NHV - MoGoNo Leipzig 17:14 wJC, KL HSG Neudorf/Döbeln - NHV 06:18 wJD, BL TSG 1861 Taucha - NHV ?

wJB Bezirksliga: 17:14 gewonnen - Danke, Sandra!

Samstag, 25.01.2014: NHV Conc. Delitzsch - MoGoNo Leipzig 17:14 (8:6) Unser einziges Bezirksliga-Heimspiel dieser Saison bestritten wir heute gegen MoGoNo Leipzig. Das Spiel begann verhalten. In der Abwehr gab es immer wieder Abstimmungsprobleme, was auch zu einigen Verwarnungen, Zeitstrafen. und daraus folgend auch Siebenmetern führte. 10 Stück im gesamten Spiel!!! Auch im Angriff lief nicht alles wie gewünscht. Irgendwie fanden wir nie so richtig den Weg zu einer stabilen Leistung in Abwehr und Angriff. Drei Tore hintereinander von außen, durch Kristin brachten allerdings einen Vorsprung von 7:3 Toren. Doch wieder fehlende Konsequenz in der Abwehrarbeit (für Insider: Fuß-, Lauf- und Armarbeit sowie das Stehen zur Wurfhand) ließen die Gäste zur Pause auf 8:6 herankommen. Bis zur Pause hatte Sandra übrigens bereits drei Siebenmeter gehalten. Nach der Pause ging es mit einigen prima Spielzügen weiter. Isabell täuscht einen Wurf an und spielt den Pass an Kreis zu Vanessa, die dann beim Wurf behindert wird und einen Siebenmeter zugesprochen bekommt. Leider war dies heute auch nicht unsere Stärke. Keinen der insgesamt drei erkämpften Siebenmeter konnten wir verwandeln. Weitere kleine Aktionen wie Sperren von außen mit anschließendem Torerfolg ließen den Vorsprung dennoch langsam anwachsen. Doch wieder lag es an der Abwehrarbeit, dass keine Ruhe ins Spiel kam. Nur unsere Torfrau Sandra Praters verhinderte mit weiteren fünf gehaltenen bzw. "vorbeigeschauten" Siebenmetern, dass es noch einmal eng wurde. Fazit: Jeder im Team sollte noch mal alle Konzentration aufs Training und in die letzten zwei Spiele legen. Dann können einige von uns in die beginnende Prüfungszeit durchstarten. Grit Lindow NHV: Sandra Praters (TW); Julia Wölfer (1), Jule Göppert, Lydia Müller (6), Miriam Säuberlich (2), Angelina Thiermann, Vanessa Müller, Isabell Häring (4), Kristin Mertzsch (4), Tina Noack, Alina Riedel

Männer: Nüchtern aus der Winterdepression

Freitag, 24.01.2014: Katzenjammer, Winterdepression, Schockstarre. Zurzeit taugen allerhand zusammengesetzte Substantive, um die Gemütslage der Sachsenliga-Handballer des NHV Concordia Delitzsch zu beschreiben. Nach der zweiten Saisonpleite vor Wochenfrist in Görlitz ist die Meisterschaft in weite Ferne gerückt, Tabellenführer Zwickau auf drei Punkte entrückt. Doch schon am Sonntag sollen wieder andere Gefühls-Seiten aufgezogen werden, wenn die tapferen Schneiderlein von Trainer Michael Schneider den HSV Lok Pirna Dresden II in der Becker-Halle empfangen (17 Uhr). "Wir sind alle enttäuscht. Ich denke, die Niederlage hat an jedem ein bisschen genagt. Aber wir können es nicht mehr rückgängig machen und müssen jetzt schleunigst nach vorne blicken", berichtet Schneider aus dem Innenleben seiner selbst und der Mannschaft. Nach vorne blicken, soll manchmal leichter gesagt als getan sein. Denn Sportler neigen in Krisen ja gern dazu, sich zu viele Gedanken zu machen. Das wiederum bringt wenig oder, um es mit

dem großen Gerd Müller zu sagen: "Wenn's denkst, ist's eh zu spät." Der Bomber der Nation war zwar Fußballer und meinte damit überdies die Entscheidungsfindung unmittelbar vorm Torschuss, aber die Müllersche Erkenntnis lässt sich ganz gefällig auch auf ständig grübelnde Zweifler anwenden. Wie treibt man den Spielern solche Teufeleien aus, lautet die große Preisfrage beim selbst ernannten Titelanwärter vom Lober. "Sportlich nüchtern analysieren, weiter arbeiten, Qualität hoch halten", meint Schneider. Und ergänzt sogleich die womöglich wichtigste Maxime: "Die Freude am Spiel wiederfinden, dann kommt meist der Erfolg." Immerhin einer versprühte beim vergessenswerten Auftritt in Görlitz Frohsinn. A-Junior Sebastian Greß nahm sein Herz in beide Hände, warf stattliche fünf Tore und dürfte nach Lage der Dinge auch morgen wieder das Trikot der Herren überstreifen. "Einem Einsatz steht nichts im Wege", sagt Schneider. Ob Matthias Strehle endlich wieder fit für die Sachsenliga ist, entscheidet sich dagegen erst heute. Der regelmäßig gut gelaunte Linksaußen wäre sicher ein hoffnungsvoller Lichtstrahl in diesen düsteren NHV-Zeiten. Damit schon morgen Katzenjammer, Winterdepression und Schockstarre umschlagen in Glückseligkeit, Freudenrausch und Beifallsstürme. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft 26.01.2014 (pdf 2,9 MB)

Männer: Der Fluch von Görlitz, Teil IV

Montag, 20.01.2014: SV Koweg Görlitz - NHV C. Delitzsch 26:25 (14:11) Die Sachsenliga-Handballer des NHV Concordia Delitzsch waren gewarnt. Jedes der bisherigen drei Delitzscher Gastspiele in der Görlitzer Jahnsporthalle ging in die Hose, das böse Wort vom „Angstgegner“ machte im Vorfeld die Runde. Und leider taten die Gäste auch im vierten Aufeinandertreffen zwischen Neiße- und Loberstadt alles, um diesen Mythos weiter zu schüren. Noch vor einer Woche schien es, als hätten die Schützlinge von Coach Michael Schneider dessen nach der bitteren Niederlage beim Spitzenreiter Zwickau formulierte klare Ansage verstanden, die da lautete „Wir müssen jetzt alles gewinnen!“ In eindrucksvoller Manier wurde der Zwönitzer HSV mit 38:25 ins Erzgebirge zurückgeschickt. Unter dem Eindruck des gestrigen Auftretens in Görlitz muss dies im Nachhinein wohl als Strohfeuer bezeichnet werden. Aber der Reihe nach: In Abwesenheit von Matthias Strehle, Jens Groeschel und Max Neuhäuser, aber erstmals mit Neuzugang Sebastian Greß kamen die Delitzscher durchaus ansehnlich in die Partie und lagen nach dem Führungstreffer durch Ivo Doberenz sowie dreier Siebenmetertreffer von Jan Jungandreas schnell mit 4:2 in Front. Dank einer anfänglich recht aggressiven Abwehr sowie eines druckvollen Angriffsspiels konnten die Gäste einige Bälle erobern und Tore aus dem gebundenen Spiel oder mittels Strafwurf erzielen. Doch schon hier zeigte sich eine eklatante Schwäche im heutigen Spiel des NHV. Allein in der 1. Halbzeit schwächten sich die Delitzscher mit insgesamt 10 technischen Fehlern. Selbst einfache Pässe über kurze Distanzen wurden leichtfertig weggeworfen oder unnötige Offensivfouls verursacht. Auch das sonst so schnelle Delitzscher Spiel über die 1. und 2. Welle vermissten die mitgereisten Delitzscher Fans in der 1. Halbzeit schmerzlich. Stattdessen kamen die Görlitzer Gastgeber immer wieder zu schnellen Gegenstoßtoren, da die NHV-Männer einfach zu langsam in der Rückwärtsbewegung waren. Selbst die frühe Rote Karte gegen den starken Görlitzer Tschechen Radim Vanek hatte erstaunlicherweise keinerlei stabilisierende Wirkung auf das Delitzscher Spiel - wohl auch weil das Zusammenspiel zwischen Torhüter und Abwehr heute einfach nicht funktionierte. Magere drei parierte Bälle und nicht ein einziges Gegenstoßtor in Halbzeit 1 sprechen da eine deutliche Sprache. Dennoch ließ der

Halbzeitstand von 14:11 noch alle Möglichkeiten offen, die längste Auswärtsfahrt der Saison doch noch zu einer erfolgreichen werden zu lassen. Und tatsächlich, zu Beginn der 2. Halbzeit kamen die Delitzscher zunächst besser ins Spiel. Durch einige Ballgewinne und schnelles Umkehrspiel konnten sie den Rückstand schnell bis auf ein Tor (14:13) verkürzen. Doch leider war auch dies nur ein kurzer Lichtblick. Es wird die Aufgabe des Trainerteams Schneider/Möhle sein, herauszufinden, warum den Ihren in den entscheidenden Phasen des Spiels immer wieder die Nerven versagten. Komplette Freiwürfe wurden teilweise weit über das Tor oder auf den Torhüter geworfen. Auch die Fang- und Abspielfehler verringerten sich im Vergleich zur 1. Hälfte nur geringfügig. Die sonst als Bollwerk bekannte Abwehr agierte statisch und viel zu passiv. Erst als das Spiel 5 Minuten vor Schluss bei einem Rückstand von 6 Toren (25:19) verloren schien, legten die NHV-Spieler die Angst vor der eigenen Courage endlich ab, erinnerten sich ihrer ohne Zweifel vorhandenen handballerischen Talente und fingen endlich an, vernünftigen Handball zu spielen. Plötzlich eroberte die offensive und aggressive Deckung einen Ball nach dem anderen und im Angriff gelangen fünf Treffer in Folge, so dass die Delitzscher noch bis auf ein Tor aufschließen konnten. Doch die Aufholjagd kam zu spät und so musste die lange Heimfahrt mit der zweiten Saisonniederlage im Gepäck angetreten werden. Ein Lichtblick im Delitzscher Spiel war der erst 18-jährige Neuzugang Sebastian Greß, dem in seinem ersten Spiel für den NHV auf Anhieb fünf Tore und damit die meisten aus dem Feld gelangen. Gästetrainer Matthias Wolf anerkennend: „Der Junge hat uns heute am meisten zu schaffen gemacht. Ich rechne dem große Ambitionen zu, dass er bald im Bundesligakader von Leipzig spielt.“ Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Das war heute eine verdiente Niederlage. Wir waren einfach nicht in der Lage, die Partie in den entscheidenden Phasen zu kippen. Durch einfachste Fehler haben wir dieses Spiel weggeworfen. Das ist äußerst bitter, aber aufgeben gibt es jetzt nicht. Wir müssen weiterhin hart arbeiten und wenn Zwickau noch einmal patzen sollte, dann müssen wir zur Stelle sein.“ Gelegenheit zur Wiedergutmachung haben die NHV-Männer am Sonntag um 19:30 Uhr, wenn die Spielgemeinschaft aus Pirna und Dresden in der Artur-Becker-Halle zu Gast sein wird. Diese rangiert derzeit zwar nur auf dem vorletzten Platz, zeigte sich nach schwachem Saisonstart in den letzten Wochen aber deutlich verbessert. Da die Pirnaer Drittligahandballer ihr nächstes (Heim)Spiel bereits am Freitag bestreiten, sollten die Delitzscher darauf gefasst sein, am Samstag auf den einen oder anderen Pirnaer Drittliga-Spieler zu treffen. Jens Teresniak NHV: Müller (2 Paraden), Sarközi (11 P.); Leuendorf (3), Mendisch, Jungandreas (10/7), Mittag, Uematsu (1), Doberenz (3), Bräuer (n.e.), Bönke, Ulrich (3), Hartmann, Henoch, Greß (5)

mJB Bezirksliga: Endrundenauftritt nach Maß

Montag, 20.01.2014: NHV Concordia Delitzsch - HV Böhlen 40:24 (18:11) Nach einer gefühlten Ewigkeit durften die Concorden nun endlich ihr erstes Spiel der Endrunde um die Bezirksmeisterschaft 2013/2014 bestreiten. Mit dem HV Böhlen war am vergangenen Sonntag einer der Gegner geladen, gegen den der NHV in der Vorrunde bereits eine schmerzliche Heimspielniederlage erleiden musste. Es bedurfte also nur einer kurzen Motivation aus dem Betreuersteam, denn die Jungs wollten sich revanchieren und dort anknüpfen, wo sie 2013 aufgehört hatten - Sie wollten siegen! Zu Beginn der Partie tasteten sich beide Teams erst einmal ab. Schnell waren jedoch Stärken und Schwächen der Gäste erkannt und ab ging die Fahrt. Die Einstellung zum Spiel stimmte auf allen

Positionen. Im Aufbau wurde zwischen Kreis und Rückraum sehr schön kombiniert und die Abwehr agierte schnell, konzentriert und erfolgreich. Bis zur Halbzeit konnte eine komfortable Führung herausgespielt werden (18:11), die in der zweiten Spielhälfte auf 16 Tore und den Endstand von 40:24 ausgebaut werden konnte. Der Sieg in dieser über weite Strecken hart aber fair ausgetragenen Begegnung geht auch in dieser Höhe voll in Ordnung und ist ein Zeichen des Willens und Mannschaftsgeistes dieser gewachsenen Truppe. Am nächsten Sonntag geht es auswärts nach Leipzig/Mockau. Auch hier kommt es wieder darauf an, alles auf den Punkt abzurufen! René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (3 parierte 7 m); Justin Germer, Niklas Girndt (6), Philipp Milkner, Jonas Kopp (1), Eric Schmidt (11), Niels Stolzenburg (13), Karl Wagner, Max Wenzel (6), Hannes Wolfram (3), Lukas Wittwer
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJD Kreisliga: Mit toller Mannschaftsleistung zum Sieg

Montag, 20.01.2014: NHV Concordia Delitzsch - HSG Rückmarsdorf 28:04 Im letzten Heimspiel der Vorrunde traten die Jungs der D-Jugend in heimischer Halle am Sonntag gegen Rückmarsdorf an und - dies sei vorweggenommen - ließen zu keiner Sekunde des Spiels Zweifel am Sieg zu. Die Gäste, die als Vorletzter der Tabelle zum Spiel angetreten waren, versuchten insbesondere gegen Ende des Spiels vor allem durch Beleidigungen einiger Concordia-Spieler und durch extrem körperbetontes Spiel der mannschaftlichen Geschlossenheit unserer Jungs entgegenzutreten, erreichten damit aber nur noch mehr Zusammenhalt und gemeinsamen Kampfgeist. So konnten dann auch fast alle, zum Teil sehr schön abgestimmten Spielzüge erfolgreich abgeschlossen werden, wobei als Torschützen einmal mehr Leon Wittwer und Konrad Schröder herausstachen. Ein Lob geht aber an alle Mannschaftsmitglieder, die gemeinsam die Tore vorbereiteten. Als einziges Manko kann angesehen werden, dass die Außen selten ins Spiel einbezogen wurden und der Abschluss so häufig durch die Mitte erfolgte. Hier ist aber allen Beteiligten bewusst, dass es immer noch etwas gibt, das verbessert werden kann. Am Ende war der Jubel über den 28 : 4 Sieg wieder groß. Das letzte Spiel dieser Hinrunde nächste Woche findet nicht statt, da die Mannschaft aus Borna nicht angetreten ist. Wir als Eltern und sicher auch die Spieler sind nun schon auf die Rückrunde gespannt. Bis zum Start der Rückrunde bleibt aber aufgrund der zuletzt 3 Siege in Folge der Jubel und die Anerkennung für das, was die Jungs schon dazugelernt haben. Insoweit gebührt dem Trainergespann unser herzlicher Dank. Dagmar Raab

Spielergebnisse vom Wochenende 18./19.01.2014

Männer, SL SV Koweg Görlitz - NHV 26:25 mJB, BL NHV - HV Böhlen 40:24 mJC, BL spielfrei mJD, KL NHV - HSG Rückmarsdorf 28:04 mJE, KL SG LVB Leipzig - NHV 00:25 wJA, BL SV Lok Leipzig-Mitte - NHV 19:40 wJB, BL spielfrei wJC, KL spielfrei wJD, KL spielfrei

F-Jugend: Schneller als die Polizei erlaubt

Samstag, 18.01.2014: Es war wieder soweit, das letzte Hinrunden- Turnier der F-Jugend in Mölkau war angesagt. Wir traten mit 13 Spielern und 3 Trainern an. Diesmal hieß es für

uns früh aufstehen, denn schon um 9 Uhr ging es los mit der Erwärmung. Im ersten Spiel traten unsere Jungs und Mädels im Aufsetzerball gegen den SC Markranstädt I an, mussten sich aber den favorisierten Nachwuchs-Piranhas mit 4:8 geschlagen geben. Den ersten Sieg gab es dann gegen LVB, die im Aufsetzerball trotz eines anfänglichen 0:2-Rückstandes noch mit 4:2 geschlagen werden konnten - dank der Traumtore von Stella, Britta, Jannis und Ullrich sowie der sehr guten Leistung unserer beiden Torhüter Yves-Lucian und Espen. Die Jungs und Mädels waren nun heiß auf zwei weitere Siege. Den ersten feierten wir ausgiebig nach einem 7:2 gegen LVB im Turmball. Die Nachwuchs-Concorden spielten von Anfang an sehr ausgeschlafen und glänzten durch ein gutes Zusammenspiel. Ein großes Lob geht an dieser Stelle auch an unsere mitgereisten Fans, die die Kleinen richtig gut unterstützten. In einer kurzen Pause hieß es für uns Trainer, die kleinen Handballer auf das Spiel gegen den stärksten Gegner der Staffel einzustimmen. Das heißt Durchstarten von Anfang an. Gesagt getan: Unsere „Süßen“ legten los wie die Feuerwehr. Kleine Fouls gab es in der Abwehr auch, denn den Sieg wollten wir uns nicht nehmen lassen, doch am Ende reichte doch „nur“ zu einem Remis (17:17). Es war ein spannendes und nervenaufreibendes Spiel. Nach diesem Spiel flossen kleine Tränen, denn wir lagen zwischenzeitlich mit bis zu 5 Toren vorn. Wir trösteten unsere Kleinen und es so kehrte das Lächeln schnell zurück. Nachdem die Spiele Aufsetzerball und Turmball nun erfolgreich „geschafft“ waren, war nun die Koordinationsaufgabe an der Reihe. Diese war diesmal besonders, denn die kleinen Handballer mussten Flaschenzug spielen auf Zeit, was sie aber sehr gut meisterten. Wir verabschiedeten uns mit einem Lächeln im Gesicht. Fazit von uns Trainern: „Trotz unserer kleinen Startschwierigkeiten war das wieder ein erfolgreiches Turnier für uns. Kleine Verbesserungen sind natürlich immer noch möglich. Diese werden wir im nächsten besprechen und daran arbeiten, uns noch weiter zu verbessern. Ich bedanke mich hiermit vor allem bei den Fans. Ein großes Lob nochmal an unsere Jungs und Mädels der F-Jugend. Es war ein schönes Turnier ohne Verletzungen.“ Vanessa Müller NHV: Lena, Yves-Lucian, Britta, Jannis, Theo, Stella, Jasmin, Noah, Marius, Ullrich, Anna, Florian, Espen, Nicole (Trainerin), Lydia (Trainerin), Vanessa (Trainerin)

Männer: Verspätete Lieferung

Freitag, 17.01.2014: Verzögerte Lieferung: Für den Rückrunden-Auftakt war er angekündigt, eine Woche später feiert er sein Debüt in der Handball-Sachsenliga. Sebastian Greß soll am Sonntag die Lücke im linken Rückraum des NHV Concordia Delitzsch schließen, wenn der Aufstiegsaspirant beim SV Koweg Görlitz antritt (17 Uhr). Die Handball-Akademie Leipzig-Delitzsch gibt es seit einem halben Jahr nicht mehr und dennoch profitiert der NHV weiter von der Nachwuchsschmiede, die inzwischen unter den Dachschindeln des SC DHfK Leipzig weiterlebt. Dort spielt der 18-jährige Greß in der A-Jugend-Bundesliga - und darf jetzt die harte Gangart bei den Herren kennenlernen. "Ein talentierter junger Mann, genau das, was wir brauchen", sagt NHV-Trainer Michael Schneider über seine neueste Errungenschaft. Zumindest solange die Bundesliga pausiert, trainiert er zweimal pro Woche mit den Concorden, was an den Wochenenden nach Möglichkeit in Sachsenliga-Partien münden soll. Gleich seine Premiere hat es potenziell in sich. Görlitz galt vielen vor der Saison als Topsteam, bereitete den Delitzschern im Hinspiel massive Probleme. Inzwischen ist Koweg zwar in der Bedeutungslosigkeit versunken, aber gegen den NHV fletscht das Team von Matthias Wolf ganz sicher die Hauer. Wolf stand

schließlich lange Jahre selbst am Lober an der Seitenlinie und dort regelmäßig in Flammen. "Ich gehe davon aus, dass es wieder eng wird", sagt Schneider voraus. Zumal Jan Jungandreas und Ivo Doberenz leichte Blessuren vom 38:25- Erfolg gegen Zwönitz mit sich herumschleppen, wahrscheinlich trotzdem auflaufen können. Ob Matthias Strehle hingegen wieder so weit ist, steht in den Sternen. "Er hat seit geraumer Zeit nicht richtig trainiert und dementsprechend großen Rückstand", funkt der Coach aus dem Lazarett und ergänzt: "Wenn wir unsere Leistung vom vergangenen Sonntag abrufen, aus der Deckung ins Umschaltspiel kommen, müsste es reichen." Mal schauen, inwieweit Sebastian Greß bei diesem Vorhaben schon mithelfen kann. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

wJB Bezirksliga: Unschöner Endrundenaufakt

Freitag, 17.01.2014: HV Böhlen - NHV Concordia Delitzsch 21:12 (11:5) Nach dem hitzigen Vorrundenspiel und der bekannt harten Gangart der Böhlerinnen waren wir im Prinzip gewarnt. Doch drei Punkte Vorsprung verleiten schnell zu halbherzigen Herangehen. Bis zum Stand von 5:4 für Böhlen war das Spiel ausgeglichen, doch dann riss auch auf Grund einiger zweifelhaften Schiedsrichterentscheidungen nach und nach der sprichwörtliche Faden. Stürmerfouls (Nr. 11) und Tore aus dem Torraum (Linie) wurden immer wieder anerkannt - was die Moral nach unten sinken ließ - , so dass der HV Böhlen mit 11:4 davon ziehen konnte. Allerdings konnten wir eine zehnminütige torlose Phase der Böhlerinnen nicht nutzen. Erst kurz vor der Pause gelang Angelina der fünfte Treffer. In der zweiten Halbzeit nahm das Unheil seinen Lauf. Zuerst wurde Angelina gefoult und verletzte sich dabei am Fuß, so dass ein weiterer Einsatz unmöglich wurde. Weiter ging es mit Julia und einem Treffer an ihrem linken Auge. Die Böhler Spielerin mit der Nr. 13 krönte die vorangegangenen Aktionen mit einem freien Wurf aus 6 Metern von halb rechts direkt auf den Kopf unserer Torfrau Sandra - sie wurde aufs Parkett geworfen, konnte dann aber weiterspielen - sowie eine völlig übermotivierte Aktion in Höhe 10 Meter vor dem eigenen Tor. (Griff von hinten in Lydias Wurfarm bei einem Spielstand von 17:12 für Böhlen) Isabell musste diese „Erfahrung“ sogar in der eigenen Spielhälfte machen. Bei einigen der oben genannten Aktionen wäre eine rote Karte gerechtfertigt gewesen, jedoch sind Tatsachenentscheidungen nicht mehr zu ändern. Wer sich das Protokoll ansieht und die Anzahl der Zeitstrafen vergleicht, könnte meinen, es sei ein ausgeglichenes Spiel gewesen. Bis zum 16:11 war der Wille und Glaube an eine Resultsverbesserung noch vorhanden. Die oben genannten Aktionen machten allerdings alles zu Nichte. Unsere Mannschaft sehnte das Ende der Partie herbei. Endergebnis dann 21:12 für den HV Böhlen. Wir sind als Trainer der Meinung, wenn in einem Spiel des Tabellenersten gegen den Tabellenzweiten Nachwuchsschiedsrichter angesetzt werden (was wir unbedingt befürworten), dann sollten nach Möglichkeit Schiedsrichterbeobachter anwesend sein, um eine Auswertung gegebenenfalls auch schon in der Pause vornehmen zu können. Nachdem wir mit 11 gesunden Spielerinnen anreisten, sind wir mit 6 Verletzten wieder zurückgekommen. Wir spielen aus Freude und Spaß Handball und nicht um Gegner zu verletzen (Zitat einer Spielerin). In diesem Sinn freuen wir uns auf unser nächstes Heimspiel am 25. Januar 2014 um 12.00 Uhr in der Artur-Becker-Halle mit hoffentlich wieder gesunden Spielerinnen. Wolfgang und Grit Lindow NHV: Sandra Praters; Julia Wölfer, Juliane Göppert, Lydia Müller (3), Miriam Säuberlich (3), Angelina Thiermann (2), Vanessa Müller, Caroline Moy (1), Isabell Häring (2), Kristin Mertzsch (1), Tina Noack
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJD Kreisliga: 2 Spiele in Folge gewonnen

Freitag, 17.01.2014: SG Germania Zwenkau - NHV 13:37 (7:13) Nachdem sich die Jungs der D-Jugend des NHV Concordia Delitzsch mit ihrem 22:13-Heimsieg am 3. Advent in einem Kampfspiel gegen extrem körperbetont spielende Waldheimer ein ordentliches Weihnachtsgeschenk gemacht hatten, starteten sie am letzten Samstag ebenfalls mit einem Sieg ins Neue Jahr. Im Gegensatz zum Heimspiel gegen den HV Leisnig/Waldheim waren die Tabellenvorletzten in Zwenkau den Concorden nicht körperlich überlegen und konnten nur in den ersten Minuten mit dem Spiel der Gäste mithalten. Schon nach 10 Minuten führte unsere Mannschaft mit 4:8 Toren. Trotz vieler eigener Fehlwürfe konnten sich die Delitzscher vor allem zu Beginn der 2. Halbzeit deutlich absetzen und erzielten nach dem Halbzeitstand von 7:13 weitere 24 Tore zum Endstand von 13:37. Getragen wurden die Spieler - wie schon im Heimspiel gegen Leisnig/Waldheim - von der lautstarken Unterstützung der Eltern und Geschwister, die eine besondere Motivation darstellen und hier besonders hervorgehoben werden sollen. Diese Geschlossenheit überträgt sich auch auf die Mannschaft, so dass hier vor allem die Geschlossenheit und die gegenseitige Verlässlichkeit während des Spiels zum Erfolg führte. Und auch der Jubel am Ende des Spiels klappte jetzt, als sich die Jungs ihren verdienten Applaus an der Tribüne abholten.
Dagmar Raab

wJA Bezirksliga: Feuerwerk in der Becker-Halle

Dienstag, 14.01.2014: NHV Conc. Delitzsch - Turbine Leipzig 44:15 (25:6) Es lief zunächst schleppend an, das erste Spiel der A-Jugend-Concordinnen nach dem Jahreswechsel. Nach dem 0:1-Treffer vom Siebenmeterpunkt der Gäste glichen die NHV-Mädels erst in der 5. Spielminute zum 1:1 aus. Doch was danach geschah, bekamen die Zuschauer noch nicht oft zu sehen. Die Delitzscher Gastgeberinnen brannten ein wahres Feuerwerk ab und netzten ohne Gegentreffer 13 Mal in Folge ein! Mitte der ersten Halbzeit vermeldete die Anzeigetafel ein beruhigendes 14:1. Das Spiel wurde zur Einbahnstraße. Daran änderten weder Umstellungen noch Time-out der Gäste etwas. Das Spiel war bereits mit dem Halbzeitpfeiff entschieden. Nach dem Seitenwechsel ging es genau so weiter. Zahlreiche Kontertore ließen das Ergebnis weiter in die Höhe schießen. Vor allem aber garantierte Lisa Beyer im Delitzscher Tor, dass die zwar wenigen, aber dennoch vorhandenen Chancen der Gäste wirkungslos verpufften. Mit dem überragenden 44:15-Sieg gelang den Concordinnen ein mehr als gelungener Start ins neue Jahr. NHV: Lisa Beyer; Yvonne Wystub, Marie-Sophie Mayer (5), Valeska Lange (4), Natalie Marquar (7), Laura Krüger (7), Sarah Seifert (12), Michele Quasdorf (9/1)

mJC Bezirksliga: Sieg zum Jahresbeginn

Dienstag, 14.01.2014: NHV C. Delitzsch - TSG 1861 Taucha 31:17 (16:8) Im ersten Spiel nach dem Jahreswechsel zeigten die C-Jugend-Concorden, dass sie das Handball Spielen in den Weihnachtsferien nicht verlernt hatten. Am vergangenen Samstag empfingen sie die Gäste aus Taucha. Die Partie startete ausgeglichen. Auf beiden Seiten fielen sehenswerte Tore. Nach und nach dominierten die Gastgeber. Nach 11 Spielminuten wurde ein

Spielstand von 9:3 angezeigt. - Doch dies war kein Ruhekitzchen. Die Gäste stellten sich nach einem Time-out besser auf die Delitzscher Spielweise ein und holten auf (10:7). Jetzt zog auch der NHV-Coach die grüne Karte. Die neuen Anweisungen zeigten Wirkung. Die Delitzscher Abwehr stand und wo sie doch löchrig war, parierte Hannes Claus im Delitzscher Kasten glänzend. Auch nach dem Seitenwechsel ließen sich die Hausherren die Spielführung nicht mehr nehmen. Zwar wirkte der Angriff manchmal etwas langsam, so wie im Wanderschritt, doch gelangen gerade über außen gute Tore. Der Sieg geriet nicht mehr in Gefahr. Trotzdem schlugen die Emotionen auf dem Spielfeld so hoch, dass unnötige Zeitstrafen die Konsequenz waren. Ein Sieg mit Schönheitsfehlern. NHV: Hannes Claus; Max Berger, Bruno Bernhardt (8), Hannes Elmendorff (3), Tobias Karl (11/1), Timo Scholz (4), Vincent Schönfeld, Jens-Peter Wystub (4), Tom Kruhl (1)

Männer: Erster Teil der Wiedergutmachung gelungen

Montag, 13.01.2014: NHV Conc. Delitzsch - Zwönitzer HSV 38:25 (19:13) Nach der bitteren Niederlage im Spitzenspiel beim damaligen Verfolger Zwickauer HC Grubenlampe, der seinerseits nunmehr mit einem Punkt Vorsprung an der Tabellenspitze thront, hatten sich die NHV-Männer für das erste Spiel im neuen Jahr einiges vorgenommen. Coach Michael Schneider ließ mit klarer Ansage ("Wir müssen jetzt alles gewinnen!") keinerlei Zweifel aufkommen, dass das Saisonziel nach wie vor und unmissverständlich Aufstieg heißt. Gegen den von Abgängen geschwächten Tabellenvorletzten aus Zwönitz kamen seine Schützlinge in der erneut proppevollen gefüllten heimischen Artur-Becker-Halle von Beginn an sehr gut ins Spiel und zeigten ihrem Trainer, dass sie seine Botschaft nicht nur gehört, sondern verinnerlicht hatten. Vor allem in der Anfangsviertelstunde stand die Delitzscher Abwehr sehr kompakt und aggressiv. Vorn traf derweil vor allem Jan Jungandreas unter den Augen seines Vaters und Magdeburg-Trainers Uwe Jungandreas nach Belieben, so dass das Spiel nach einer knappen Viertelstunde beim Stand von 10:2 fast schon entschieden schien. Auch dank einer guten Leistung von Steve Müller im Tor gelangen den NHV-Spielern immer wieder Ballgewinne und in der Folge einfache Tore über die 1. und 2. Welle. Gemäß der Spielstatistik des eifrig mitschreibenden Co-Trainers Martin Möhle erzielten die Hausherren fast die Hälfte ihrer insgesamt 38 Tore über die 1. und 2. Welle. Aber auch im Positionsangriff konnten dank eines druckvollen Angriffsspiels immer wieder große Lücken in die Zwönitzer Abwehrreihen gerissen und konsequent verwertet werden. Einzig Mitte der 1. und zu Beginn der 2. Halbzeit agierten die Blau-Weißen im Gefühl des sicheren Sieges streckenweise etwas zu nachlässig und ließen in der Abwehr die nötige Aggressivität vermissen. Die Quittung kam prompt, als Zwönitz plötzlich noch einmal bis auf vier Tore verkürzen konnte. (21:17) Der Vorrat an Delitzscher Nettigkeiten war nun allerdings erschöpft und so erinnerten sich die Hausherren rechtzeitig an ihre Tagesaufgabe, die da lautete, vor heimischem Publikum deutliche Wiedergutmachung für die Pleite in Zwickau zu leisten. Dank einer nun wieder deutlich erhöhten Intensität in der Abwehrarbeit gelangen in den verbleibenden 20 Minuten noch viele Kontertore, so dass das Spiel letztlich doch mit einem klaren Heimsieg endete. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Am Ende steht ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg in einem Spiel in dem wir unter Wettkampfbedingungen einige taktische Sachen probieren und festigen konnten. In der kommenden Woche gilt es mit demselben Einsatz und Disziplin zu trainieren, um am Sonntag dann endlich zwei Punkte in Görlitz mitzunehmen.“ Erheblich schwieriger dürfte die Aufgabe am kommenden Sonntag werden, wenn die NHV-

Männer um 17 Uhr beim Angstgegner SV Koweg Görlitz antreten. Aber auch wenn die Delitzscher hier seit Vereinsgründung 2010 noch nie gewinnen konnten: Bange machen gilt nicht. Wenn es jedem Spieler gelingt, sein Leistungsvermögen abzurufen, sollte ein Sieg bei den im Moment mit ausgeglichenem Punkteverhältnis (11:11) auf Rang 5 rangierenden Görlitzern allemal drin sein. Allerdings sollte man darauf gefasst sein, dass die Gastgeber angesichts eines im Niederlagenfall drohenden Abrutschens bis auf Platz 9 bis aufs Messer kämpfen werden. Bei den Ostsachsen wächst derweil die Unzufriedenheit, denn der auch in Delitzsch gut bekannte und bei den Koweg-Fans nicht unumstrittene Coach Matthias Wolf beklagte sich zuletzt nicht nur über die anhaltende Verletztenmisere, sondern auch offen über eine magere Trainingsbeteiligung. Jens Teresniak NHV: Müller (12/1 Paraden), Sarközi (6/1 P.), Neuhäuser (n.e.); Bräuer (1), Leuendorf (3), Bönke (n.e.), Mendisch (1), Mittag (4), Ulrich (3), Doberenz (4), Hartmann (2), Uematsu (5), Jungandreas (14/5), Henoch (1) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Spielergebnisse vom Wochenende 11./12.01.2014

Männer, SL NHV - Zwönitzer HSV 1928 38:25 mJB, BL spielfrei mJC, BL NHV - TSG 1861 Taucha 31:17 mJD, KL SG Germania Zwenkau - NHV 13:37 mJE, KL VfB Eilenburg - NHV 26:22 wJA, BL NHV - Turbine Leipzig 44:15 wJB, BL HV Böhlen - NHV 21:12 wJC, KL spielfrei wJD, KL spielfrei

Männer: Frisches Blut zum Start ins neue Jahr?

Freitag, 10.01.2014: Die Tore öffnen sich wieder: Handball-Sachsenligist NHV Concordia Delitzsch startet am Wochenende gegen den Vorletzten Zwönitzer HSV ins neue Jahr. 2014 bedeutet für sämtliche Schlachtenbummler auch eine Zeitumstellung. Statt Sonnabend, 19.30 Uhr, machen sich die Hausherren am Sonntag, 17 Uhr, in der Becker-Halle an ihr Tagwerk. Und mit etwas Glück erleben die Zuschauer ein neues Gesicht im NHV-Trikot. Trainer Michael Schneider beantwortet die Frage nach eventuellen Weihnachts-Zugängen halb verschlüsselt. "Es ist noch alles in der Schwebel." Könnte aber durchaus sein, dass der Mann im Schwebelzustand just am Tag des Herrn zur Erde hinabfährt und seine Premiere für die Concordia feiert. Über Namen ließe sich an dieser Stelle nur wild spekulieren. Dringend gesucht wird eine Alternative für den linken Rückraum. Jener ohnehin schon sensible Delitzscher Bereich gerät im Januar noch weiter auf die schiefe Bahn, weil Jens Groeschel beruflich kürzer treten muss. Da solche Ausreden im Meisterschaftskampf freilich wenig gelten, bleibt das Ziel unverändert. "Wir müssen jetzt alles gewinnen", sagt Schneider und setzt sogar noch einen drauf. "Hoffentlich ist der Druck größer geworden und jedem klar geworden, worum es geht." Mit dieser verbalen Nickligkeit spielt der Coach auf den miserablen Jahresabschluss, inklusive 16:21-Klatsche beim Aufstiegsrivalen Zwickau, an. "Wir hätten es einfacher haben können." Aber einfach kann ja jeder und Zwickau war gestern. Heute, also Sonntag, ist Zwönitz. Die Rollenverteilung übernimmt dabei die Tabelle. Platz zwei empfängt Platz elf - normalerweise ein todsicheres Ding. Das dachte der NHV wohl auch in der vergangenen Saison, und handelte sich in Zwönitz zur Strafe eine gallenbittere 30:34-Pleite ein. Der Geschmack flutet noch immer von Zeit zu Zeit die Zungen aller Beteiligten. Immerhin: Man ist gewarnt am Lober. "Wenn wir sie nicht konsequent bespielen, wissen wir was

passieren kann", sagt Michael Schneider. Damit das nicht passiert, hat er mit der Mannschaft in der kurzen Weihnachtspause weiter an einigen neuen taktischen Feinheiten gefeilt. Wenn dann noch frisches Blut durch die Rückraum-Venen fließt, kann eigentlich (fast) nichts passieren. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft 12.01.2014 (pdf 2,7 MB)